

Vorwort

Sehr gerne habe ich das Angebot des Schattauer Verlags, ein nicht zu umfangreiches Lehrbuch zum Thema »Medikamentenabhängigkeit« zu verfassen, angenommen.

Während die wissenschaftliche Literatur zum Thema Alkohol- und Drogenabhängigkeit sehr umfangreich ist und auch zahlreiche deutschsprachige Monografien vorliegen, ist das Thema Medikamentenabhängigkeit sowohl von der Grundlagen- als auch der klinischen Forschung lange vernachlässigt worden – und dies, obwohl die Zahl der Medikamentenabhängigen ähnlich hoch eingeschätzt wird wie die der Alkoholabhängigen. Dabei werden Medikamentenabhängige in den Einrichtungen der Suchthilfe kaum gesehen und behandelt. Es handelt sich also um ein sehr vernachlässigtes, fast unsichtbares Problem.

Medikamentenabhängige sind eine sehr heterogene Gruppe von Patienten. Zahlreiche unterschiedliche Substanzen werden missbraucht und konsumiert, und genauso heterogen sind die Folgestörungen sowie die notwendigen psychotherapeutischen und/oder medikamentösen Behandlungsstrategien. Mein Ziel war es, in möglichst knapper Form einen Überblick über die vorliegenden epidemiologischen, pharmakologischen und klinischen Aspekte verschiedener Formen von Medikamentenmissbrauch und -abhängigkeit zu geben. Ich hoffe, dass das Thema in den nächsten Jahren auch in der Therapieforschung größere Bedeutung erlangen wird.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei meiner Sekretärin Frau Christine Niklaus, die mit großer Geduld die einzelnen Kapitel zum Teil mehrfach intensiv revidiert hat, sowie bei Frau Claudia Ganter, die als Lektorin vom Schattauer Verlag große Verdienste hat, dass das Buch schließlich in der jetzigen Form abgeschlossen werden konnte. Danken möchte ich auch dem wissenschaftlichen Geschäftsführer Herrn Dr. Wulf Bertram vom Schattauer Verlag, der mich zu diesem Buch ermuntert hat.

Meiringen, im September 2015

Michael Soyka